

während des Trocknens zurückziehen könnte. Wenn indessen der Fall vorkäme, daß es unumgänglich nothwendig wäre, so kann man eine Stunde nach der Zubereitung zum Abzuge schreiten.

Zum Säuren der mit Dinte gemachten Zeichnungen und Schriften bringt man, wie ich bereits weiter oben angegeben habe, die Säure zu drei Graden in Anwendung, indem man mehreremal diese Zubereitung aufträgt, wenn es nämlich der Fall seyn sollte, daß der Stein zuvor mit einer Mischung von Del, Seifenwasser oder Terpentinessenz überzogen worden wäre. Bei Autographien und solchen Schriften die mit dem Pinsel gemacht worden sind, genügen zwei Grade, und zwar sogar mit der Zubereitung mit reiner Essenz. Auch muß man darauf Sorgfalt verwenden, daß man diese Platten auf die nämliche Weise abwascht als wie diejenigen, auf welche man mit Kreide gezeichnet hat; auch überzieht man sie mit Gummi, muß aber die Dinte mit der Rolle oder Walze auftragen bevor der Gummi trocken geworden ist, denn außerdem würde die Arbeit mit Dinte die Druckerschwärze minder leicht annehmen.

Zehntes Kapitel.

Von der lithographischen Presse und von den Geräthen, welche auf dieselbe Bezug haben.

Von der lithographischen Presse. Seit